

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Urkunden und Akten der Stadt Strassburg**

Nachträge und Berichtigungen zu Bd. 1 - 3. Register zu Bd. 2, 3 und 4,1

**Schulte, Aloys**

**Straßburg, 1898**

Zusätze Und Berichtigungen

[urn:nbn:de:bsz:31-326727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326727)

ZUSÄTZE UND BERICHTIGUNGEN.

NEBEN- UND BEI-GEHÖRIGES



## BAND I.

1. *Seite 1, Anm. 1:* Der Ort Species in comitatu Bargense ist der Ort Spiez am Thuner See. Er wird in dem Testament Bischof Heddo's von Straßburg (Schöpf., *Als. dipl. I, nr. 34*) Spiets in Argouwe genannt und als Straßburgisch bezeichnet. Die Grenze zwischen dem Aargau und dem comitatus Pipincensis, der seit der Mitte des 10. Jahrhunderts Bargensis genannt wird, ist nicht recht klar. Im *Chronicon Ebersheimense*, das die gefälschte Urkunde bereits kennt, heißt der Ort: Species ultra Ararim in comitatu Barga, wo unter Araris nicht die Ergers sondern die Aar zu verstehen ist. *S. Mon. Germ. SS. XXIII, 433.* (Schulte).

2. *Seite 19, Nr. 25:* Vergl. die Untersuchung von W. Wiegand i. d. *Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins, N. F. IX, 389—442:* «Die ältesten Urkunden für St. Stephan in Straßburg». Es ist dort der ausführliche Beweis für die Fälschung des Stücks geführt, die wahrscheinlich in der Kanzlei des Bischofs Rudolf von Straßburg um das Jahr 1163 vorgenommen worden ist, um Ansprüche auf gewisse genannte elsässische Ortschaften erheben zu können. S. 439—442 ist der Text der Urkunde nach einer inzwischen von J. Fritz gefundenen neuen Ueberlieferung gegeben.

3. *Seite 22, Nr. 27:* Von E. Mühlbacher in *Böhmer's Regesta imperii I, nr. 1375* als echt bezeichnet. «Das Formular ganz Ludwigs des Frommen, also die Vorurkunde wörtlich ausgeschrieben».

4. *Seite 23, Nr. 28:* Vergl. die oben erwähnte Untersuchung von W. Wiegand über die ältesten Urkunden für St. Stephan. Auch dies Stück ist wie Nr. 25 um dieselbe Zeit und aus gleichem Grunde gefälscht.

*Seite 24, Z. 3 jam dictum statt indictum. Z. 38 actum statt acta.*

5. *Seite 26, Nr. 32:* Von E. Mühlbacher in *Böhmer's Regesta imperii I, nr. 1454* als sachlich unbedenklich bezeichnet. «Formell ist die nur anderweitig kanzleigemässe Pönformel zu beanstanden, in dieser Gestalt bürgert sich dieselbe damals erst in Italien ein».



6. *Seite 31, Nr. 29: Vergl. Mon. Germ. DD. I, 243 nr. 162.*
7. *Seite 34, Nr. 42: Z. 17 nach civitatis wohl zu ergänzen usum. Vergl. Mon. Germ. DD. II, 88 nr. 72.*
8. *Seite 36, Nr. 45: Z. 29 nach vocatur Komma zu streichen und hinter nomine zu setzen.  
Z. 30 nach quem einzuschalten ipse.  
Z. 32 nach sciat einzuschalten se.  
Seite 37: Z. 6 archicapellani statt archicancellarii.*
- Coll. n. beglaubigter Abschrift des 17. Jahrhunderts vom Original i. Heckhellers Beschreibung von Straßburg fol. 347, Handschrift d. Straßb. Univers. u. Landes-Bibliothek L. Alsat. 625. Vergl. Mon. Germ. DD. II, 310 nr. 267.*
9. *Seite 40, Nr. 50: Z. 24—27. In dem letzten Satz der Dispositio sind eine Anzahl von Rasuren und Correcturen vorgenommen worden, deren Zweck war, dem Bischof das Recht zu sichern, die dem St. Stephanskloster verloren gegangenen früheren Besitzungen einzuziehen. Der ursprüngliche Text lautete so:  
«eo tenore, quatinus praefatus episcopus Uuerinharius suique in perpetuum successores liberam de eadem abbatia deinceps habeant potestatem absque omni personarum contradictione et molestatione possidendi et in usus aecclesiae quicquid inde sibi libeat omnibus modis faciendi».  
«possidendi» ist in «restituendi», «sibi libeat» in «sublatum erat», «faciendi» in «reformandi» corrigiert. Die Correcturen stammen nicht aus der Kanzlei Heinrichs II; wann die Fälschung vorgenommen ist, läßt sich, da der Fälscher die ursprüngliche Schrift nachahmt, nicht entscheiden. Dem Schreiber von St. 1590, Schenkung von Schwarzach an Straßburg, der unsere Urkunde benutzte, hat noch der ursprüngliche Text vorgelegen. (Mittheilung von H. Prof. Dr. Bresslau). Vergl. dazu die diese Mittheilung benutzende oben erwähnte Untersuchung von W. Wiegand über die ältesten Urkunden für St. Stephan S. 427.*
10. *Seite 41, Nr. 51: Vergl. die obenerwähnte Untersuchung von W. Wiegand über die ältesten Urkunden für St. Stephan. Es ist der Nachweis geführt, daß die Vorlage G nr. 9 von derselben Hand wie die Urkunden Lothars I und Ludwigs d. D. in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts geschrieben ist, und sehr wahrscheinlich gemacht, dass das Stück in gleicher Weise wie die Nr. 25 und 28 gefälscht ist.*
11. *Seite 72, Nr. 91: Z. 33 liber statutorum colleg. s. Petri junioris i. Straßb. Bez. A. G fasc. 4903.*
12. *Seite 96, Anm. 4: Der Termin ist näher zu begrenzen auf 1169—1174 October.*
13. *Seite 100, Anm. 2: In einer urkundlichen Aufzeichnung der Güter, welche Ulrich von Goteburg, sein Vater Egelolf und seine Grosseltern der Abtei Päris*



zugewandt haben, erwähnt bei der Schenkung Egelolfs: dedit eidem ecclesie pecuniam, de qua emptum est molendinum Columbarie a Conone de Biscovesheim, et hoc manutenendum commissum est salmannis Wernhero marscalco, Sifrido prefecto, Burchardo de Steninburgetor Argentinensibus. [1176—1196]. Aus Rappoltstein. *UB I*, 61 nr. 49 nach einer um 1200 gefertigten Aufzeichnung auf Pergament i. Colmarer St. A. Die Zeitbestimmung ist nach der Amtsdauer des Marschalls Werner und des Burggrafen Sifrid getroffen.

14. Seite 104, Nr. 127: Z. 19. Nach *canonicis Komma*, nach *vicedominus Argentinensis Semikolon* zu setzen.

15. Seite 104, Anm. 3: Anshelmus Argentine urbis advocatus vollzieht die Uebertragung eines Gutes bei Schallstadt, das Cuno de Tövingen (Thiengen B. A. Freiburg) an St. Peter verkauft. Anshelm war Cunos Herr, dominus. Die Zeit ist nicht näher zu bestimmen. Aus d. Rotulus Sanpetrinus i. Freiburger Diöcesan-Archiv XV, 161 (Schulte).

16. Seite 109, Nr. 132: Z. 14. Nach *canonici Komma*, nach *vicedominus Semikolon* zu setzen.

17. Seite 115, Nr. 139: Z. 3. nach *frater ejus einzuschalten* Burchardus Puer.

18. Seite 126, Nr. 157: Z. 4 Wolfgangus statt Wolfanus.  
 Z. 6 Demüdis statt Demuetis.  
 Z. 7 amas statt omas; dare statt dari.  
 Z. 9 Ritschardus statt Ruschardus.  
 Z. 10 Rödolfus statt Rudolphus; Molenstein statt in Ulenstein.  
 Z. 11 Cleinegidanc statt Cleinegedanc; Rodolfus statt Rudolfus.  
 Z. 13 Pergament-Rodel der Abtei Königsbrück aus der 1. Hälfte des 13. Jahrhunderts i. Straßb. Bez. A. (Extradenda von Baden).

19. Seite 127, Nr. 160: Z. 13 personarum statt partium; hiis statt his.  
 Z. 18 almende statt almeine.  
 Z. 19 cognoscit statt recognoscit.  
 Z. 24 Ūlricus statt Ulricus.  
 Z. 25 Cänradus statt Conradus.  
 Z. 29 Rotwil statt Rotweil; nonas statt nonis.

*Coll. n. Straßb. Bez. A. G 377 p. 178 cop. ch. sec. XIV.*

20. Seite 128, Nr. 161: Z. 4 Heinricus statt Henricus.  
 Z. 5 cenobii statt coenobii.  
 Z. 10 E[berhardi] statt Friderici.



Z. 22 Oulrico *statt* Ulrico.

Anmerk. 2 *zu streichen*.

*Coll. n. Straßb. Bez. A. G fasc. 5685 or. mb. c. sig. pend. delapso.*

21. *Seite 129, Nr. 162:* Z. 4 Heinricus *statt* Henricus; Argentinencium *statt* Argentinensis, *est statt et*.

Z. 5 *est zu streichen*.

Z. 6 Berhta *statt* Bertha.

Z. 8 Kunigisbruken *statt* Kunigsbrucken.

Z. 10 Rödolfi *statt* Rudolphi.

Z. 11 Heinrici *statt* Henrici.

Z. 18 *vor* abbatissa *einzuschieben et*.

Z. 22 Cleinegedanc *statt* Cleingedanc; *zi* Rorense-  
liden *statt* *zu* Borenfelden.

Z. 28 hiis *statt* his; Oulrico *statt* Ulrico; *dahinter*  
*einzuschieben* majoris ecclesie, Werinhero mars-  
calco.

Z. 29 *zu lesen und zu interpungiren:* Cünrado Vir-  
necorn magistris burgensium, Eberhardo et  
Waltero.

Z. 30 *Ueber* Humberto *von gleicher Hand überge-*  
*schrieben* cidelere, *über* Burchardo *desgleichen*  
*seinat*.

Z. 31 Rüdolfo *statt* Rudolfo.

Z. 32 Cleinegedanc *statt* Cleingedanc; *über* Hugone  
*überschrieben* villano.

Z. 34 *Pergament-Rodel der Abtei Königsbrück aus*  
*der 1. Hälfte des 13. Jahrhunderts i. Straßb.*  
*Bez. A. (Extradenda von Baden).*

22. *Seite 136, Nr. 173: Vergl. die Bemerkungen Fickers i. Böhmers Regesta*  
*imperii V, 243 nr. 1055, der die Urkunde auf September 18 verlegt.*

23. *Seite 137, Nr. 175: Vergl. die Bemerkungen Fickers i. Böhmers Regesta*  
*imperii V, 243 nr. 1053.*

24. *Seite 139, Nr. 176: Z. 29 tria an der punktirten Stelle zu ergänzen nach*  
*dem Melker Seelbuch.*

25. *Seite 147 Anm. 1: Ueber den Amtsantritt des Custos Bruno liegt folgende*  
*päpstliche Urkunde vor: Innocentius III papa . . cellerario et M[arewardo] Asino et*  
*R[udegero] canonicis Spirensibus. cum custodia ecclesie sancti Petri Argentinensis*  
*vacante quatuor ex canonicis ecclesie magistrum B[runonem] elegissent in custodem,*



preposito ad quem investitura noscitur pertinere electionem admittere recusante, ad pape audientiam appellatum fuit. causa ipsa H. S[ibotoni] et C[onrado] canonicis Spirensibus commissa, partibus in presentia unius iudicum constitutis et commissionis litteris in publico recitatis, magister H., qui se dicto B[runoni] adversarium opponebat, ex parte sancti Gregorii et monasterii Parisiensis abbatum et prepositi de Lutembach quasdam ei litteras presentavit, per quas mandabatur iudicibus, ut nullatenus in negotio procederent, cum ipsi a papa litteras recepissent alias, que auctoritatem priorum penitus revocabant, sicut ex earum transcripto, quod duxerant destinandum eis, plene poterant edoceri. verum cum memoratum rescriptum a stilo cancellarie pape videretur plurimum discrepare et haberetur multiplici ratione suspectum, ab eodem magistro H. autenticum postulavit, qui non solum copiam facere denegavit, sed recedens ad eum postmodum redire contempsit, licet sollempniter tertio fuerit evocatus. demum vero iudices accepto ab abbatibus et preposito memoratis, cum quesivissent, si tales litteras transmisissent, quod causa huiusmodi esset prorsus ipsis incognita, electionem magistri B[runonis] tamquam canonicam confirmarunt. demum cum abbates et prepositus instanter B[runonem] ad suam presentiam convocarent, vocatus ad eos accessit et habita copia litterarum, quas adversarius ejus a papa se dixerat impetrasse, illas in multis comperit esse falsas. quod cum vellet in continenti probare, ipsi non solum ei super hoc audientiam denegarunt, sed eum a prebende sue stipendio suspendentes post appellationem ad papam interpositam contra ipsum in principali negotio processerunt. prefato igitur magistro B[runone] et C. procuratore magistri H. in presentia pape constitutis, G[regorium] sancti Theodori diaconum cardinalem concessit auditorem. in cujus presentia cum esset diutius litigatum, oblate sunt ille littere, que videbantur revocare priores, quas non solum in bulla, que de aliis extracta litteris illis inserta fuerat, sed aliis multis modis papa comperit falsas esse, quas ad certitudinem pleniorum sub bulla sua mittit interclusas. papa mandat prefatis canonicis Spirensibus, quatinus sententiam confratrum suorum observari facientes, quicquid occasione litterarum ipsarum per dictos abbates et prepositum factum esse noverint, judicent irritum et tam eos, qui usi sunt litteris antedictis, quam eos, qui se ipsas mentiti sunt impetrasse puniant. «cum custodia ecclesie.» datum Ferentini 2 idus julii anno nono. 1206 Juli 14 Ferentino. Aus Bréquigny II, 2, 940 nr. 120 nach Reg. Vat. tom. 7 fol. 101. Potthast nr. 2843.

26. Seite 155, Anm. 1: In der Urkunde von 1223 Juni 24 erscheinen als Zeugen presentibus C[onrado] scolastico Spirensi, A[ilberto] canonico et plebano sancti Martyni, portario sancti Thome, H[enrico] canonico ejusdem ecclesie et aliis multis clericis et laicis. Or. mb. c. 4 sig. pend. 1 delaps. i. Colmarer Bez. A. Extrad. Mon. Cart. 12 nr. 1, gedruckt darnach i. Rappoltstein UB. I, 70 nr. 62.

27. Seite 158, Anm. 1: Dasselbe Rathsverzeichniss bringt wohl aus derselben Quelle Schiller Jus statutarium p. 124 i. Strassb. St. A., doch setzt er statt Weltscini Nicolai, Ottonis Gudelfindi: Nicolaus Weltscarus und Otto Gundelfingus, letztern Namen an vorletzter Stelle, (Schulte).



28. *Seite 159, Nr. 197: Nach den Constitutionen der Schwestern von St. Marcus zu Straßburg werden verschiedene Augustinerinnenklöster eingerichtet, so bei der Brücke über die Töss in der Pfarrei Oberwinterthur vom Grafen H[artmann] von Kiburg 1233 December 19 und zu Adelhausen. Letzteres nimmt der Bischof von Konstanz auf Bitten der Gräfin Adelheid von Freiburg u. A. in Schutz 1234 October 12. (Vergl. UB. d. Stadt u. Landschaft Zürich I, 358 nr. 484. Ladewig Reg. episc. Const. I, nr. 1454; Freiburger Diöc. Archiv XII, 295 u. XIII, 234. Ladewig Reg. episc. Const. I, nr. 1461). Auch die Nonnen von Diessenhofen, welche die Verlegung ihres Klosters nach Katharinenthal durchsetzen, 1242 Juli 15, leben secundum regulam beati Augustini et constitutiones sororum de sancto Marco in Argentina (s. UB. d. Stadt u. Landschaft Zürich II, 71 nr. 567. Ladewig Reg. episc. Const. nr. 1553). Und das Gleiche wird erwähnt in einer Urkunde Bischof Heinrichs von Konstanz 1241 Juli 22 von den Schwestern des Frauenklosters früher zu Kirchheim dann zu Sirnau (s. Württemberg. UB. IV, 33 nr. 983. — Reg. epis. Const. nr. 1548).*

29. *Seite 167, Nr. 208: Z. 3 nach einer Abschrift i. Strassb. Thom. A. Register B fol. 110<sup>v</sup>.*

30. *Seite 171, Nr. 216: Z. 10 nach Nicolai Komma.  
Z. 12 hinzuzufügen: senkrecht geschnittenes Chirograph.*

31. *Seite 175, Nr. 222: Z. 23 zu Johannes prefectus Argentinensis ist anzumerken, daß in einer Urkunde des Baseler Stifts St. Peter von 1242 Mai als Besitzer von Gütern in Oellingen erwähnt wird. Johannes miles de Ergirshein burgravius Argentinensis. Vergl. UB. d. Stadt Basel I, 113 nr. 164.*

32. *Seite 189, Nr. 240: Nos H[einricus] dei gracia episcopus Argentinensis confitemur et protestamur publice et volumus esse notum omnibus per presentes, quod vidimus litteras sigillatas sigillo Ülrici quondam cantoris Argentinensis, qui tunc vices domini B[ertholdi] episcopi Argentinensis gerebat in judiciis, quarum tenor de verbo ad verbum subsequitur, et ad petitionem et instanciam prepositi et conventus ecclesie sancti Arbogasti, extra muros Argentinenses, qui timebant, quod sigillum dictarum litterarum, quod erat debile et tamen integrum, non possit durare, presentibus in premissorum memoriam nostrum appendimus sigillum auno domini 1257. [folgt UB. I, nr. 240]. Aus Straßb. Bez. A. G 1704. Copialbuch von St. Arbogast fol. 280<sup>v</sup> in der Schrift des 16. Jahrh.*

33. *Seite 191, Nr. 244: Vergl. die Bemerkungen Fickers i. Böhmer's Regesta imperii V, 422 nr. 2142.*

34. *Seite 198, Nr. 254: Z. 9 Tütelnheim statt Tutelnheim.  
Z. 17 prepeditus statt impeditus.  
Z. 29 Cünzen statt Cunzonis.*



Z. 31 nach *denarium einzuschalten assignabit.*

Z. 33 *acta statt data.*

*Coll. n. d. Abschrift i. Melker Seelbuch fol. 98<sup>a</sup> von einer Hand aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts.*

35. Seite 199, Nr. 255: Z. 5 nach *Entringen einzuschalten Alberto de Talmezzingen. Vergl. A. Wyss UB. d. Deutschordensballei Hessen I, 57 nach dem Marburger Copialbuch i. Wien.*

36. Seite 201, Anm. 1: *Das Datum der Urkunde ist genauer zu bestimmen auf 1239 Juni 27. In den Zeugnennamen zu bessern: Cünradus de Entringen et Cünradus de Heigerloch canonici Argentinenses. Vergl. H. Boos UB. d. Landschaft Basel I, 29 nr. 49.*

37. Seite 205, Anm. 1: *Domprobst Reinhard erscheint ausserdem als Zeuge in einer Züricher Urkunde von 1225 December 8 und genehmigt mit Andern die Statuten der von den Grafen von Kiburg gestifteten Collegiathirche St. Jakob bei Winterthur [1225—1227], vergl. UB. d. Stadt u. Landschaft Zürich I, 312 u. 319, ferner 1230 Mai 1 als Zeuge in einer Urkunde des Abts Rudolf von St. Gallen, vergl. UB. d. Abtei St. Gallen III, 82 nr. 868, und im Jahre 1237 übergibt Abt Konrad von St. Gallen die vom Grafen Reinhard dem alten von Thengen Domprobst zu Straßburg resignirten Lehengüter im St. Wilhelmer Thal den Klosterfrauen in Günterthal. Vergl. Mitth. d. Bad. Histor. Commission 5,243 nr. 60 nach einer Pap. Copie von 1733.*

38. Seite 207, Nr. 268: Z. 3 *Zu ergänzen nach Virnecorn: Wenlonis, Sifridi filii ministri fratrum, Johannis de Kunegeshoven, Johannis Vituli, Rudolphi de Vegersheim, Hugonis de Sciltencheim, Reiboldi Stubenwec, Reiboldi filii Nicolai, Cunradi Rebestoc, Heinrici filii Marsilii, Johannis filii Cunonis, Cunradi filii Erbonis, Hugonis Riplini magistri civium. hæc sunt autem nomina duodecim inter pellifices: Cunradus Virnecorn magister, Gozpertus minister fratrum, Fridericus filius Cunonis, Gozzo filius Nicolai, Cunradus Rebestoc, Henricus de Rynowe, Fridericus de Hagenowe, Burcardus Sidelin, Dietericus Sluch, Johannes de Sarbure, Heinricus filius Marsilii, Cuno filius Cunonis. Aus der Abschrift in Schillers Jus statutarium S. 121, der wohl das Original zu Grunde gelegen hat, da auch die Siegellegende mitgeteilt wird (Schulte).*

39. Seite 213, Nr. 278: Z. 7 *Locus zu streichen.*

Z. 11 *loci statt Loci.*

40. Seite 221, Nr. 291: Z. 24 *R[udolfus] de Vegersheim et G[ozzo] filius Nicholai magistri civium et totum consilium civitatis Argentinensis.*

Z. 27 *Böne et Gūta.*



Z. 35 Walthero marscalco, Willehelmo vicedomino, Friderico de Ufwilre, Hertzellino de Egvierdeshein militibus, Günrado Virnecorno, Burcardo Dispensatore, Hugone de Schiltenehein, Wirico, Johanne Vitulo, Sifrido Bilde, Heinrico Marsilio, Rudegero Hoger, Gozelino, Rudegero Lenzelino, Helferico de Kungeshoven, Hugone Ripelino, Heinrico de Rendingen, Heinrico thelonario et aliis quam pluribus.

*S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. U. 84 or. mb. c. sig. pend. delapso.*

41. *Seite 221, Ann. 1:* Graf Rüdolf, Pfalzgraf zu Tüwingen, freit Güten einer Bürgerin zu Strässburg, Guntrans seligen Tochter von Pfortzhain, und ihrem Sohn Burkarten einem Pfaffen ihr Eigengut in Dorf und Bann Haimtzhain von allem gelt samnung frondiensten usw. auf Bitten ir güten fründ, burger ze Strassburg. Beschenhen ze Strassburg 1245 an dem nächsten tag nach s. Martinstag dez hailigen bischofs. *Unter den Zeugen:* Balmar und Burkart von Moro, burger ze Strassburg. *Aus Wirteimb. UB IV, 116 nr. 1057 nach einer jüngern deutschen Uebersetzung im Copeibüchlein des Klosters Bebenhausen aus dem 15. Jahrhundert (Schulte).*

42. *Seite 223, Nr. 292:* Z. 37: in via lata statt inviolate.

43. *Seite 229, Nr. 299:* Z. 27 aus Melker Seelbuch fol. 55<sup>a</sup>.

44. *Seite 231, Nr. 302:* Z. 4 Heinricus statt Henricus.

Z. 5 Henrici statt Henrici.

Z. 7 nach ecclesie fehlt et.

Z. 8 3 statt 4.

Z. 10 nach contulimus fehlt testimoniales.

*Coll. nach einer notariell beglaubigten Abschrift von 1716 i. Straßb. Bez. A. G fasc. 878.*

45. *Seite 234, Nr. 309:* Z. 23 Script[um] in Regesto statt Rescript[um], *vergl. Denifle i. Archiv f. Litter. u. Kirchengesch. d. Mittelalters III, 631. Ebenso S. 239 Z. 11.*

46. *Seite 269, Nr. 354:* Z. 23 Rutesheim Rütensheim ist wohl Rudesheim. *Der Legat Hugo ist am 30. Juli in Coblenz, am 11. August in Mainz, vergl. Böhmers Regesta imperii V, 1557 nr. \*10268—10270.*

47. *Seite 276, Nr. 362:* Z. 21 Vidimus mb. c. 2 sig. pend., *ausgestellt von Dekan Berthold und dem Domcapitel von Straßburg 1252 Juni 13 Straßburg, i. Habel-Stiftung i. Münchener-Reichs-Archiv.*

48. *Seite 276, Nr. 363 Ann.:* Resignatio honorum in banno Huttenheim et Benfelt per Arnoldum militem de Huttenheim episcopo Argentinensi facta in recompensam curie dicte zem Wasen apud sanctum Andream Argentinensem site, que quidem ab eodem episcopo feudali jure recepit 1257. 1257. *Aus Straßb. Bez. A. G 3464 Auszug von einer Hand des 17. Jahrhunderts im Copialbuch des Domcapitels Lit. Q.*



49. Seite 283, Nr. 372: Z. 4 April 10 statt April 11.  
 Z. 12 videret statt viderint.  
 Z. 13 erat statt etatis.  
 Z. 15 nach curam einzuschalten animarum.  
 Z. 19 nach ab einzuschalten eodem.

*Coll. n. Reg. Vat. tom. 22 fol. 268.*

50. Seite 285, Nr. 374: Z. 2 u. 20. Von Winkelmann i. Böhmers *Regesta imperii V*, 1562 nr. \*10361 in das Jahr 1252 gestellt. «Mit pont. Inn. a. 11, also 1253, was wieder nicht zur Ortsangabe stimmt, wenn die auf Lo folgenden Schriftzüge, wie sehr gut möglich, auf Lovanie gedeutet werden sollen, das seinerseits ganz in das Itinerar von 1252 passen würde. Wahrscheinlich liegt irgend ein Versehen in der Jahresangabe vor.»

51. Seite 285, Anm. 2 hinzuzufügen: Innocentius IV papa . . episcopo Metensi mandat, quatinus dissensionem inter . . Constantiensem episcopum et . . abbatem monasterii sancti Galli dudum exortam tollere procuret, sententias per episcopum ac alios prolatas relaxare ac processus quoslibet tam per magistrum Conradum scolasticum Argentinensem quam per quoscumque alios pro alterutra partium habitos revocare procuret etc. «quia occasione discordie». datum Assisi 3 idus maji anno undecimo. 1254 Mai 13 Assisi. *Aus Reg. Vat. tom. 23 fol. 106<sup>v</sup>.*

52. Seite 287, Nr. 378: Z. 9 in Argentina statt Argentinensis.  
 Z. 10 nach habitu einzuschalten vacantibus; providere statt provideri.  
 Z. 11 obstaculis statt obstaculo.  
 Z. 13 racione wie in B.  
 Z. 14 intendentes statt infedentes.  
 Z. 17 noscitur statt dinoscitur.  
 Z. 20 vor prebenda einzuschieben sibi.  
 Z. 23 debuerunt statt debuerint.  
 Z. 33 zu ergänzen nisi ad dicti statuti observationem se obligaverit simili juramento. in cujus statuti evidenciam etc.  
 Z. 34 hinter nostris einzuschalten videlicet.  
 Z. 37 Datum vielleicht so zu lesen 1250, tertio idus decembris 1250 December 11.

*Coll. Straßb. St. A. V. D. G. B 70. Copie auf Papier von einer Hand des 16. Jahrhunderts.*

53. Seite 290, Nr. 382: Z. 3 relevationis statt relevatione.  
 Z. 11 merito statt numero.  
 Z. 16 15 statt 5, März 18 statt März 28.

*Coll. n. Reg. Vat. tom. 23 fol. 109. Hinzugefügt der Vermerk: . . Prior de Lukeshein ordinis sancti Benedicti Metensis diocesis super hoc conservator datus est.*



54. Seite 290, Nr. 383: Or. mb. c. sig. pend. im Straßb. St. A. Pfennig-Thurm-Gewölb U. 26.

55. Seite 291, Nr. 385: Z. 25 set illorum precipue statt precipue eorum.  
Z. 27 nach licet einzuschalten sit.  
Z. 30 presertim zu streichen.  
Z. 32 domini cum statt dominicum.

Coll. n. Reg. Vat. tom. 24 fol. 15<sup>v</sup>.

56. Seite 294, Nr. 390: Z. 12 G fasc. 2713 statt G fasc. 2703.

57. Seite 297, Nr. 394: Vergl. die Bemerkungen Fickers i. Böhmner's Regesta imperii V, 987 nr. 5285, der Maastricht als Ausstellungsort annimmt.

58. Seite 304, Nr. 404: Z. 10 angelus statt augustus; nach eadem einzuschalten hystoria.  
Z. 13 domui statt domus.  
Z. 15 nach perpetuum einzuschalten et.  
Z. 16 angelus statt augustus.  
Z. 20 decem statt sex.  
Z. 21 sunt statt sicut.  
Z. 22 antedictus statt jam dictus.

Coll. nach gleichzeitiger Abschrift i. Melker Seelbuch fol. 100<sup>v</sup>.

59. Seite 319, Nr. 424: Z. 27 Beglaubigte Copie des 16. Jahrhunderts i. Straßb. Bez. A. G fasc. 1070.

60. Seite 319, Anm. 2: Z. 36 Statt Kenhausen ist sehr wahrscheinlich Kernhausen zu setzen. Vergl. Württemberg UB. V, 231 nr. 1466.

61. Seite 322, Nr. 427: Z. 22 R. aufzulösen R[edlite]. (Schulte.)

62. Seite 328, Nr. 435 Anm.: Donatio propter nuptias 300 marcarum argenti super villas Rinstet et Freisenheim per quondam Waltherum scultetum Argentinensem de consensu decani et capituli Elisabeth de Rappoltstein sue uxori facta. 1258. 1258. Straßb. Bez. A. G 3464. Auszug von einer Hand des 17. Jahrhunderts i. Papier-Copialbuch des Domcapitels. Abschrift befand sich im großen pergamentnen Copialbuch fol. 75.

63. Seite 331, Nr. 438: Z. 15 in via lata statt inviolate.

64. Seite 339, Nr. 449: Z. 33 Sigisbert statt Sigebertus.  
Z. 34 u. 35 feodum statt feudum.  
Z. 35 Sigibert statt Sigebertus.

Seite 340: Z. 1 Bernardo, Bernardus statt Bernhardo, Bernhardus; feodum statt feudum.



- Z. 3 Sigiberti *statt* Sigeberti; conscripta *statt* scripta.  
 Z. 4 sigillis *statt* sigillo; Sigiberti *statt* Sigeberti;  
 Bernardi *statt* Bernardi.  
 Z. 7 Houwemezzzer *statt* Hawenmezer; Hartmanno  
*statt* Hartungo.

*Coll. n. beglaubigter Copie des 18. Jahrh. i. Straßb. Bez. A. G fasc. 878.*

65. *Seite 340, Ann. 1: Der Rath gehört in die Jahre 1298/99. (Schulte).*

66. *Seite 345, Ann. 1: Waltero electo Argentinensi decano totique capitulo ejusdem ecclesie Hartmannus comes senior de Kyburc nunciat, quod ad petitionem et mandatum illorum dominum C[onradum] de Wartenbere concanonicum illorum et B[ertholdum] de Dielstorf canonicum sancti Stephani nuncios illorum benigne receperit ipsis prout habuerunt in mandatis per omnia obtemperans, recognoscens donationem ab ipso ecclesie illorum factam jam dudum jure feudali ab ecclesia Argentinensi possidere. profitetur etiam dictos nuncios predictarum rerum possessionem nomine ecclesie Argentinensis intrasse corporalem et pro libito suo sculletos et officiatos in locis instituisse excepto solo castro Morsperc, cujus possessionis introitum ad tempus ex causa distulerint. in horum evidenciam et probationem litteras tradit sigillo suo roboratas. actum et datum Morsperc anno domini 1260 in festo beati Stephani pape. 1260 August 2 Moersberg. or. mb. c. sig. pend. laeso i. Straßb. Bez. A. G fasc. 111.*

67. *Seite 350, Ann. 1: Bertoldus miles de Rodishem dictus Rufus et Anna uxor ejusdem duodecim agros suos viniferos minus quarta parte agri sitos in banno ville de Westhoven priori et fratribus conventus monasterii de Steiga permutationis titulo pro curia eorum sita in Rodishem sursum in vico domini . . de Ramenstein cum quibuslibet possessionibus in villis et bannis Rodishem et Bischoveshem sitis conferunt. Waltherus episcopus Argentinensis et dominus Albertus de Talmeszingen canonicus Argentinensis, judiciis episcopi presidens, qui permutationis contractum coram ipso in forma juris et in figura judicii habitum et a partibus ratificatum protestatur, et Bertoldus Rufus sigilla sua apponunt. datum et actum publice apud Rodishem ante valvas ecclesie inferioris ydus marcii anno domini 1262, presentibus dominis Cidelario, Johanne dicto Kegilin prebendariis ecclesie sancti Petri Argentinensis . . . Henrico Rufo, Petro genero dicti Guldin . . . Dietmaro filiastro Stehellini et aliis quam pluribus. 1262 März 15 Rosheim. or. mb. c. 2 sig. pend. 1 delaps. i. Straßb. Bez. A. G fasc. 5779.*

68. *Seite 401, Nr. 527: Z. 18 Usilline *statt* Visilline.*

*Z. 31 Or. mb. c. 2. sig. pend. i. Habel-Stiftung i. Münchener Reichs-Archiv.*

69. *Seite 408 Nr. 536: Z. 14 Or. mb. c. sig. pend. laeso i. Habel-Stiftung i. Münchener Reichs-Archiv.*



70. Seite 417, Nr. 550: Z. 33 B[ertholdus] statt Berhtoldus; . . vor decanus.

- Seite 418:
- Z. 3 venerabilis statt honorabilis.
  - Z. 6 vröialter statt frügealter.
  - Z. 7 nach annexam einzuschalten dictus Wehelinus.
  - Z. 10 hoc modo statt in hunc modum; Gynebretten statt Gynebret; nach quadraginta einzuschalten quartalia; vero zu tilgen; Ensheim statt Enesheim.
  - Z. 11 quartalia zu tilgen; itaque statt autem.
  - Z. 13 nach conferat einzuschalten ydoueo.
  - Z. 14 . . custos.
  - Z. 17 . . decanus.
  - Z. 18 quoque statt que.
  - Z. 22 nach subsidium einzuschalten ipsius.
  - Z. 24 que statt quoque.
  - Z. 28 nach promovendo Punkt.
  - Z. 29 autem statt antea; nach materiam Komma zu tilgen.
  - Z. 30 . . electus.
  - Z. 31 scriptum statt dictum.
  - Z. 33 prediäta statt supradicta.
  - Z. 35 Bertholdus de Ohsenstein.
  - Z. 39 vor Gregorii einzuschalten beati.

Coll. n. einer Abschrift i. Melker Seelbuch fol. 31 ff. von einer Hand des ausgehenden 13. Jahrhunderts.

71. Seite 457, Nr. 606: Der genannte Hof war 1258 an das Kloster Schwarzach geschenkt worden, wie aus einem Regest der bezüglichen Urkunde in der Registratura Phoeberii von 1517 p. 90 hervorgeht (Copialbuch nr. 739 i. Karlsruher Gen. Land. A.) Die damals noch vorhandene Urkunde ist nicht mehr zu finden. (Schulte).

72. Seite 458, Nr. 607: Die Jahresdatirung 1266 ist in 1267 zu bessern, da in der Stadt Löwen der Jahresanfang nach dem Osterfest berechnet wurde. S. Winkelmann Acta imp. ined. II, 737 nr. 1052.



## BAND II.

73. *Seite 176, Nr. 221: Z. 8 conservacioni statt ad conservationem.  
Coll. nach gleichzeitiger Abschrift i. Melker Seelbuch fol. 26.*

## BAND III.

74. *Seite 238, Nr. 779: Fridericus, Lüpoldus et Hainricus duces Austrie fratres vendunt honesto viro et discreto Heinrico de Mulnheim civi Argentinensi castrum suum Richenbere et civitatem Bercheim et castrum suum Ortenbere et villam Scherwilr, item vallem Alberti vulgariter dictam Abrechtes tal cum omnibus pertinenciis, quos dicunt fore redditus 150 marcarum argenti exceptis proventibus, qui ad castrorum expensas et custodiam pertinere dinoscuntur, item redditus 175 marcarum argenti solvendarum annuatim in festo b. Martini episcopi de exactionibus civitatum suarum Brucke et aliarum, quas habent in Argoia, necnon civitatis in Wintertur, pro 3500 marcis argenti totaliter ipsis assignatis. si emptor ultra summam 150 marcarum de redditibus civitatis, ville etc. receperit, superreceptum venditoribus assignabit; si vero defectum habuerit, venditores defectum supplebunt infra mensem. A. 3. Venditores emptori fidejussores et debitores principales dant Ūlricum comitem Ferrotensem, Rüdolfum marchionem de Baden seniore, Ottonem dominum de Ochsenstein, Ottonem et Bertschinum comites de Strasbere fratres, Rüdolfum comitem de Niddöwe, Wernherum comitem de Honbere, Burchardum de Ōsenbere, Heinricum de Griesenberg, Ūlricum de Butikon magistrum curie «nostre», Hartmannum de Tegervelt marscalkum «nostrum» et Wilhelmum Burcgravium de Osthoven, qui monitione octo dierum premissa, si emptor aliquem defectum sustinuerit, in civitatem Argentinam in obstagium presentare promittunt; et quidem duces presentabunt 4 milites honestos arma exercentes, quilibet marchio et comes se in propriis personis aut unum militem honestum et unum armigerum nobilem arma exercentes, Bertschinus de Strasberg, Burchardus de Ōsenbere et Heinricus de Griesenberg personaliter, si placet, vel quilibet unum armigerum nobilem cum duobus equis, Ūlricus de Butikon et Hartmannus de Tegervelt personaliter, si placet, vel quilibet 2 famulos honestos cum duobus equis, Willehelmus vero Burcgravius personaliter vel unum armigerum nobilem cum 2 equis ad dicti obstagii observationem. jus reemptionis venditoribus reservatur et singule condiciones reemptionis constituuntur. si emptor machinatione aliqua vel per potenciam castrum amiserit, emptores ipsum ad recuperationem juvare promittunt. si occasione alicujus gwerre venditorum emptor*



expensas solito graviore pro custodia vel recuperacione castrorum facere cogeret vel forte ad reformationem edificiorum, que ruinam minarentur, expensas faceret, venditores ante recuperationem castrorum has expensas refundent. sigilla venditorum, fidejussorum et emptoris sunt appensa; Henricus dux Austrie, quia sigillum proprium non habet, contentus est sigillis fratrum. actum et datum in civitate Argentinensi 3 nonas octobris id est sabbato post festum b. Michaelis proximo anno domini 1314. 1314 October 5 Straßburg.

*Or. mb. c. 14 sig. pend. 1 delaps. i. Karlsruher Gen. L. A. Hausarchiv. Regest bei Fester Nr. 718. (Schulte).*

